



Niklot Klüßendorf. *Münzkunde: Basiswissen.* Hannover: Verlag Hahnsche Buchhandlung, 2009. 128 S. ISBN 978-3-7752-6135-7.



Reviewed by Thomas Czerner

Published on H-Soz-u-Kult (February, 2010)

N. Klüßendorf: Münzkunde. Basiswissen

Mit dem vorliegenden Band zum Thema „Münzkunde“ setzt Niklot Klüßendorf die Reihe „Hahnsche Historische Hilfswissenschaften“ fort, deren erklärtes Ziel es ist, Studierenden der Geschichtswissenschaften und interessierten Laien eine Einführung in den Umgang mit unterschiedlichen historischen Quellen zu bieten. In der Reihe sind bereits erschienen Band 1: Elke Freifrau von Boeselager, *Schriftkunde*, Hannover 2004, vgl. dazu die Rezension von Karel Hruza: Rezension zu: von Boeselager, Elke Frfr.: *Schriftkunde. Basiswissen.* Hannover 2004, in: H-Soz-u-Kult, 28.07.2005, Band 2: Andrea Stieldorf, *Siegelkunde*, Hannover 2004; und Band 3: Thomas Vogtherr, *Urkundenlehre*, Hannover 2008, vgl. dazu die Rezension von Monika Gussone: Rezension zu: Vogtherr, Thomas: *Urkundenlehre. Basiswissen.* Hannover 2008, in: H-Soz-u-Kult, 07.10.2009, Der vierte Band „Historische Kartographie“ ist in Vorbereitung. Gemäß der Konzeption der Reihe stellt Klüßendorf auf 128 Seiten prägnant die methodischen Grundlagen des Faches vor, erläutert die Grundbegriffe und vermittelt einen Einblick in die Arbeitsweise des Numismatikers. Dabei weist er bereits in seinem Vorwort darauf hin, dass Numismatik und Geldgeschichte, obschon häufig ger-

ne synonym gebraucht, zwei verschiedene, wenn auch nicht gänzlich voneinander zu trennende Aspekte des Gesamtfaches darstellen und dass deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten in dieser Einführung dargestellt werden sollen. Gleichwohl legt Klüßendorf bei seinen Ausführungen großen Wert auf die Verbindung von Numismatik und Geldgeschichte sowie auf deren Einbindung in den Gesamtkomplex der Hilfswissenschaften und orientiert sich damit an dem bekannten Buch von Hans Gebhart von 1949, das er auch als Vorbild für die eigene Darstellung angibt (S. 8). Hans Gebhart, *Numismatik und Geldgeschichte*, Heidelberg 1949. Der Band gehört auch weiterhin zu den gängigsten und gelungensten allgemeinen Einführungen.

Der Band ist in sechs größere Kapitel gegliedert, beginnend mit einer kurzen Übersicht über die Entwicklung der Numismatik von der Liebhaberei hin zur Wissenschaft (S. 9) und ihrer Einordnung in den Kanon der Hilfswissenschaften. Hier weist Klüßendorf auch auf die Quasiautonomie der antiken Numismatik hin, welche aufgrund der Ausrichtung der Reihe auf das Mittelalter und die Neuzeit nicht behandelt wird, und auf die

schwierige Stellung der Numismatik und der Hilfswissenschaften allgemein im universitären Lehrbetrieb. Der anschließende, knapp drei Äig Seiten umfassende Abschnitt zu âGegenstand und Methoden der Numismatik nach Quellengruppenâ behandelt eingehend die drei Haupt Quellengruppen MÄ¼nzen, Funde und Schriftquellen. AusfÄ¼hrlich werden sowohl die MÄ¼nze in ihrer Entwicklung als Geldzeichen und die dazugehÄ¼rigen Fachbegriffe, wie etwa MÄ¼nzfuß, Schlagschatz oder ScheidemÄ¼nze, vorgestellt, als auch andere âmetallene Objekte in MÄ¼nzgrÄ¼ßeâ (S. Ä 18) wie Medaillen sowie Marken und Zeichen, die ebenfalls in den Arbeitsbereich des Numismatikers fallen. Einer von dessen Hauptaufgaben, der Beschreibung und Bestimmung von MÄ¼nzen, widmet KlÄ¼ndorf einen eigenen Abschnitt, in dem er anhand eines âPilgergroschensâ, der hier auch abgebildet ist, exemplarisch die Vorgehensweise und fachÄ¼bliche Darstellung vorfÄ¼hrt. Die mannigfaltigen MÄ¼glichkeiten, die MÄ¼nzfunde, sofern korrekt erfasst, und schriftliche Quellen, wie Urkunden, Amtsblätter oder Rechnungen, fÄ¼r viele Fragestellungen nicht nur der Numismatik und Geldgeschichte, sondern der Geschichtswissenschaft insgesamt bieten, werden mit Hilfe von Beispielen veranschaulicht.

Einem kurzen Äberblick Ä¼ber die Geldgeschichte, deren VerhÄ¼tnis zur stÄ¼rker am Objekt ausgerichteten Numismatik mit dem Bild eines Fernrohrs und eines Mikroskops umschrieben wird (S. Ä 44), schlieÄt sich ein Kapitel Ä¼ber die BerÄ¼hrungszonen mit anderen Hilfswissenschaften an. Hier macht Niklot KlÄ¼ndorf deutlich, auf welch vielfÄ¼ltige Art und Weise die Hilfswissenschaften miteinander verflochten sind und die jeweilige Fragestellung an das Material ihren Einsatz und die Methoden bestimmen. Ebenso veranschaulicht er, wie sinnvoll, ja notwendig der RÄ¼ckgriff auf andere Hilfswissenschaften fÄ¼r den Numismatiker ist, der bei seiner Arbeit oft mit Fragen etwa der PalÄ¼ographie, der Heraldik, der Chronologie oder der Genealogie konfrontiert wird. GemÄ¼ß des EinfÄ¼hrungscharakters der Reihe werden nur ausgewÄ¼hlte FÄ¼cher aus dem umfangreichen Kanon der Hilfswissenschaften und auch nur in direktem Bezug zur Numismatik knapp auf einer Seite behandelt. Ebenso kurz werden die verschiedenen Einrichtungen, an denen ânumismatischâ gearbeitet wird, vorgestellt. Die Palette reicht hier von Museen Ä¼ber Bibliotheken, Denkmalpflegestellen, Archive und Hochschulen hin zu kleinen Akademien und Instituten sowie den zahlreichen Vereinen, von denen einige bis in das 19. Jahrhundert zurÄ¼ckreichen. Als Besonderheit der Numismatik wird auf die rege Beteiligung von Privatpersonen hingewiesen, die aus eigenem Interesse an

der Materie und mit teils beachtlicher Sachkenntnis in bestimmten Bereichen BeitrÄ¼ge liefern, die zwar nicht immer streng wissenschaftlichen Kriterien entsprechen, aber dennoch das Schrifttum bereichern und einen sehr lebendigen Dialog fÄ¼rdern. Im letzten Abschnitt seiner AusfÄ¼hrungen gibt KlÄ¼ndorf auf gut drei Äig Seiten einen historisch-systematischen Äberblick, angefangen bei der karolingischen MÄ¼nzreform bis hin zur EinfÄ¼hrung des Euro, wobei hier ausschlieÄlich die Entwicklungen in Mitteleuropa BerÄ¼cksichtigung finden. Eine Auswahlbibliographie und ein Index bilden wie bei den anderen Titeln der Reihe den Abschluss. Der Index ist zwar zweckmÄ¼ßig, jedoch ist fÄ¼r Definitionen und Begriffe das noch immer grundlegende WÄ¼rterbuch des Freiherrn von SchrÄ¼tter zu empfehlen: Friedrich Freiherr von SchrÄ¼tter, WÄ¼rterbuch der MÄ¼nzkunde, Berlin 1930.

Insgesamt bietet KlÄ¼ndorf auf dem recht knapp bemessenen Raum einen sehr guten Äberblick Ä¼ber das umfangreiche und weitverzweigte Themengebiet. Als langjÄ¼hriger Hochschullehrer fÄ¼r Numismatik und Metrologie an der Archivschule Marburg und fÄ¼r Numismatik und Geldgeschichte an der Philipps-Universität Marburg versteht er es, die zum Teil fÄ¼r Laien und StudienanfÄ¼nger komplexen Sachverhalte verstÄ¼ndlich und nachvollziehbar darzustellen. Insbesondere die zahlreichen Beispiele, etwa bis heute gÄ¼ngige Formulierungen (âPfennigfuchserâ, S. Ä 65) oder immer noch aktuelle Nominale (Nennwerte, S. Ä 36), vermitteln einen guten Eindruck Ä¼ber zahlreiche Aspekte des Faches und die alltÄ¼glichen Probleme, mit denen ein Numismatiker bei seiner Arbeit konfrontiert wird. Veranschaulicht werden die AusfÄ¼hrungen durch 39 Abbildungen, die zwar qualitativ eher durchschnittlich, jedoch durch die kurzen ErlÄ¼uterungen bei der LektÄ¼re durchaus hilfreich sind. Die Tatsache, dass bei der Darstellung Ä¼berwiegend die fachtypische Abbildung in OriginalgrÄ¼ße und Beschreibung gewÄ¼hlt wurde, sollte den Einstieg in die Fachliteratur zusÄ¼tzlich erleichtern. Es sind gerade die immer wieder auftauchenden Anmerkungen zur praktischen Arbeit des Numismatikers, seiner Position in der modernen Wissenschafts- und Kulturlandschaft und den potentiellen Studien- und TÄ¼tigkeitsfelder, die diese EinfÄ¼hrung von anderen ihrer Art unterscheiden und deutlich machen, dass sich dieser Band in erster Linie an Laien und vor allem Studierende richtet. Die Funktion einer solchen âEinstiegshilfeâ (S. Ä 8), mehr kann und will dieser Titel auch gar nicht sein, wird zweifelsfrei erfÄ¼llt, so dass er als einfÄ¼hrende und dabei sehr lesenswerte LektÄ¼re nur zu empfehlen ist.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Thomas Czerner. Review of Klüßendorf, Niklot, *Münzkunde: Basiswissen*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. February, 2010.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=29660>

Copyright © 2010 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.